

# **BGer 5F 5/2019 vom 28. Mai 2019**

Bundesgericht, 2019-05-28, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5F\\_5\\_2019](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5F_5_2019)

FR: TF 5F 5/2019 du 28 mai 2019

IT: TF 5F 5/2019 del 28 maggio 2019

## **Regeste**

Gesuch um Revision des bundesgerichtlichen Urteils 5A\_89/2018 vom 5. Februar 2018 |  
Personenrecht

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Der Gesuchsteller zählt zwar verschiedene Revisionsgründe auf. Indes begründet er mit keinem Wort, inwiefern ein Revisionsgrund vorliegen soll. Ebenso wenig äussert er sich zur Einhaltung der Fristen ( Art. 124 Abs. 1 BGG ). Somit ist auf das Revisionsgesuch nicht einzutreten ( Art. 42 Abs. 2 BGG ).

### **E. 2**

Soweit die Eingabe auch einen Beschwerdecharakter haben sollte, wäre darauf ebenfalls nicht einzutreten. Es ist zwar die Rede von "Urteilen des Obergerichts des Kantons Zürich" und solche könnten grundsätzlich Anfechtungsobjekt sein ( Art. 75 Abs. 1 BGG ). Jedoch werden diese nicht näher bezeichnet und es liegt auch keine Beschwerdebegründung im Sinn von Art. 42 Abs. 2 BGG vor, wenn festgehalten wird, die Beschwerde schütze die körperliche und geistige Unversehrtheit vor ausländischen Vereinen und Folgedelikten der ausserordentlichen Gerichte, um entsprechend den Beweisen, welche sich jeden Tag mit Völkermord beweisen, die Rechtsgleichheit und Unversehrtheit entsprechend der Mehrheit zu beweisen.

### **E. 3**

Die Urteile des Bundesgerichtes erfolgen grundsätzlich im schriftlichen Verfahren (zu den Ausnahmen vgl. Art. 57 und 58 BGG ), weshalb der Antrag auf eine öffentliche Verhandlung abzuweisen ist.

### **E. 4**

Die Gerichtskosten sind dem Gesuchsteller aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.